

die Taufe ganz abgegriffen sind, wird das Hochw. Konsistorium sorgen, das darüber bereits informiert wurde.

10. Das Friedhofskreuz soll jetzt, wie schon 1627 angeordnet, endlich errichtet werden.

Jahr 1652: Band 1476, pg 130

Vikar: Stefan Renner, Diöz. Augsburg.

Beanstandungen: Es fehlen Gefäße für Krankenkommunion und hl. Ölung und die Kanontafeln. Das Beinhaus ist nicht abgeschlossen. Ein Teil des Kirchendaches und der Friedhofsmauer muß ausgebessert werden. Der Raum für die ungetauften Kinder außerhalb des Friedhofs muß gesäubert und die Mauer herum ausgebessert werden. Für den Mesner fehlen Talar und Chorrock, sie müssen bis zur nächsten Visitation vorhanden sein!

Jahr 1660: Band 1476, pg 170

Schwoig:

Beanstandungen: Der Deckel am Ziborium schließt schlecht. Die Altartücher sollen besser eingewachst werden, damit sie nicht so leicht verschmutzen. An den drei Altären fehlen die Kanontafeln und im Beichtstuhl das Verzeichnis der Zensuren. Die Patene soll künftig besser und mit mehr Ehrfurcht reingehalten werden. Die sehr enge Sakristei könnte nach Norden etwas vergrößert werden. Im Beinhaus (Ossarium) sollte der größere Teil der Gebeine bestattet werden. Der Grabplatz für die unschuldigen Kinder ist ganz mit Gestrüpp überwachsen. Das Taufgefäß ist aus Kupfer und wenig dezent, eine neues wäre angebracht. Künftig soll der Vikar beim Taufen die Zeremonien des Rituale Romanum beachten. Der eiserne Leuchter zum Halten der Taufkerze kann beseitigt werden.

Jahr 1670: Band 695, pg 229, vom 20-ten September:

Vikar: Michael Zehentner aus Hall in Tirol, Diözese Brixen, 38 Jahre alt, 13 Jahre Priester, hier seit vier Jahren. Früher an verschiedenen Orten, scholastisch gebildet. Predigt an allen Sonn- und Feiertagen, an den Festen Mariens und der hl. Apostel. Katechesen nur in der Fasten- und Adventzeit. Lernt kleine Leute an zum Dienst bei der hl. Messe. Gegen den Priester bestehen keine Klagen in seinen Verrichtungen und in seinem Lebenswandel.

Zwei Hebammen sind vorhanden, die genügend unterrichtet sind.

Mesner Johannes Egerpacher hat die Kaution gestellt.

Die Kirche ist ganz getäfelt. Die drei Altäre sind richtig und gültig geweiht. Der Hochaltar zum hl. Ägidius, auf der Evangelienseite zum hl. Sebastian und Heinrich, auf der Epistelseite zum hl. Georg. Auf der Evangelienseite hat die Kirche kein Fenster. In der Kirche wird alles feucht. Es soll daher auf der Evangelienseite ein Fenster angebracht werden, die anderen (Fenster) aber so eingerichtet, daß man künftig für Trockenheit sorgen kann. Die Untertücher der Altäre sind bereits verfault und sollen durch neue ersetzt werden. Es sind vier Fahnen vorhanden. Die Kirchentür soll besser absperrbar sein.

Eucharistie: Im Ziborium, einer vergoldeten Silberkapsel, ist der Verschuß abgebrochen. Die Hostien sollen frisch und alle 14 Tage erneuert werden. Die Tabernakeltür braucht eine Reparatur.

Sakristei: Vorhanden sind zwei silberne Kelche, vergoldet, ordentlich, samt Patene, ebenso eine Monstranz. Die Versehpatene ist zerbrochen. Es fehlt die Stiftungstafel. Im Trauungsbuch fehlen die Namen der Trauenden. Andere Paramente sind in Ordnung. Die hl. Ölung soll gespendet werden.

Friedhof: Zuviel Gebeine liegen im Beinhaus, das Dach dazu bedarf einer Erneuerung.

Kapital: auf Zinsen ausgeliehen 1376 fl  
aus jährlichen Abgaben 49 fl

aus Sammlungen, Opferstöcken und Gaben 70 fl

Band 695, pg 331, anno 1670:

Decreta: Katechese wenigstens jeden zweiten Sonntag, auch außerhalb der Advent- und Fastenzeit zu halten. Auf der Evangelienseite ein Fenster ausbrechen, die anderen Fenster zum Öffnen herrichten, um die Kirche besser trocken zu halten. Die unteren, verfaulten Altartücher durch neue ersetzen! Kirchentüre besser absichern! Das Gefäß für das Allerheiligste und die Tabernakeltüre ausbessern lassen, ebenso die Versehbursa. Die Stiftungstafel ist in der Sakristei anzubringen. Im Trauungsbuch ist die Unterschrift des der Ehe assistierenden Priesters nachzutragen. Die hl. Ölung ist einzuführen und die Leute sind darüber aufzuklären. Das Dach über dem Ossarium soll ausgebessert werden und die Gebeine geordnet. Das Pfarrhaus ist zu erneuern!

Jahr 1674: Band 1476, Seite 268

Schwoig: Decreta

Poculum pro communicantibus omnino dissipatum alio alterius formae commutetur. Der ganz kaputte Speisekelch soll durch einen anderen in einer veränderten Gestalt ersetzt werden.

Pixides saecrorum liquorum intra cooperculum ligneum substrata bombyse asservetur. Die hl. Ölgefäße sollen in einem hölzernen Behälter auf eingelegerter Watte aufbewahrt werden.

Ossuario serra, et vas aqua laustrali accomodetur. Das Ossarium (Beinhaus) soll einen Riegel und ein Weihwassergefäß erhalten.

*Aus dem Dekanatsarchiv Zell am Ziller*

Dekanatsvisitationen:

Schwoig: 1675, 4-ter December:

Vikar: Xistus Wagner, Can. Reg. der Kirche Chiemsee, absolvierte die Philosophie, studierte zwei Jahre Theologie, ist 61 Jahre alt, 27 Jahre Priester, einmal Vikar in Riedering der Diözese Salzburg durch zehn Jahre. Hier seit vier Jahren. Wechselt die Predigt und die Katechese.

Ein Mann: umsichtig, eifrig, fromm und sauber.

Mesner: Johann Egerbacher.

Schullehrer: keiner

Die Kirche ist vollkommen überwölbt.

Altäre:

1. Hl. Ägidius
2. Evangelienseite: hl. Sebastian und Heinrich
3. Epistelseite: hl. Georg.

Gebeinhaus: keines. Dafür wurde eine neue Sakristei gebaut. Aus der alten Sakristei, die viel zu klein war, wird in Kürze ein neues Gebeinhaus geschaffen.

Vermögen: 1604 fl 25 kr